



Schulinternes Curriculum für das Fach:

Chinesisch

Inhalt

	Seite
1. Gymnasium Adolfinum Moers	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 <i>Unterrichtsvorhaben</i>	5
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Chinesisch neu einsetzend</i>	6
2.1.1.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch neu einsetzend – EF/1.1	6
2.1.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch neu einsetzend – Q1/1.1	6
2.1.1.3 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch neu einsetzend – Q 2/1.1	6
2.1.1.4 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch neu einsetzend – Q2/2.1	6
2.2 <i>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</i>	6
2.3 <i>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</i>	6
2.4 <i>Lehr- und Lernmittel</i>	6
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	6
4 Qualitätssicherung und Evaluation	6

1. Gymnasium Adolfinum Moers

a) Adolfinum heute

Das Gymnasium Adolfinum wurde im Jahr 1582 vom Grafen Adolf von Neuenahr nach seinem Namen in Moers gegründet. In der langen Geschichte unterlag das Adolfinum einem steten Wandel, aus dem sich bis heute ein Gymnasium entwickelt hat, das sich seiner Geschichte und Tradition bewusst ist und sich gleichzeitig neuen Herausforderungen stellt. Heute hat das Adolfinum mehr als 1200 Schülerinnen und Schüler, ca. 100 Lehrerinnen und Lehrer.

Das heutige Adolfinum verfügt über ein umfangreiches Sprachangebot. Neben dem ursprünglichen Profil der alten Sprachen wie Latein, Griechisch und Hebräisch gehören zum aktuellen Angebot auch die modernen Fremdsprachen wie Englisch, Französisch und Chinesisch. Außerdem wird in zahlreichen naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern unterrichtet.

Hinzu kommt noch eine hervorragende räumliche Ausstattung: Das Adolfinum hat eine Vielzahl von fachspezifisch ausgestatteten Unterrichtsräumen für Naturwissenschaften, Musik, Kunst, Erdkunde, Informatik sowie Medienräume. Im Selbstlernzentrum können sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer an Computern arbeiten und die dort bereitgestellte Sachliteratur nutzen. Die Schule hat zurzeit drei große, mit zirka hundert modernen Computern ausgestattete Multimediaräume, in denen jeder Schülerin/jedem Schüler einer Klasse während der Arbeit ein eigener Arbeitsplatz mit geschütztem Internetzugang zur Verfügung steht.

b) Rahmenbedingungen für das Fach Chinesisch

Als eine der wenigen Schulen bundesweit bietet das Gymnasium Adolfinum Moers Chinesisch als neu einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe mit Abituroption an. Chinesisch ist seit dem Schuljahr 2009/2010 als reguläres Schulfach etabliert und fester Bestandteil des Schulprogramms.

Der internationale Globalisierungsprozess und der wachsende Einfluss Chinas führen weltweit zur verstärkten Verwendung des Chinesischen. Der Chinesischunterricht an unserer Schule trägt damit der wachsenden Position Chinas in der Welt Rechnung. Neben den kommunikativen Kompetenzen setzt die Vermittlung interkultureller Kompetenzen und damit der Ausbildung eines stärkeren Bewusstseins im Umgang mit einer außereuropäischen Sprache und Kultur einen oberstufengemäßen Akzent im Chinesischunterricht unserer Schule. Mit diesem Sprachangebot ermöglichen wir es unseren Schülerinnen und Schülern, eine Sprache zu erlernen, die für sie von hoher Relevanz in ihrem späteren (Berufs-)Leben sein kann.

Das Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit beinhaltet im Zusammenhang mit dem Auftrag, vertiefte Allgemeinbildung und Studierfähigkeit zu stärken, für den Chinesischunterricht

der gymnasialen Oberstufe die Verpflichtung, die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile zu unterstützen.

Der Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe ist dem Leitbild des aktiven und selbstständigen Lernalters verpflichtet und sorgt in diesem Sinne für vielfältige Lernmöglichkeiten, damit die Schülerinnen und Schüler ihr Können und Wissen in gut organisierter und vernetzter Weise erwerben und zunehmend mehr Verantwortung für den Erwerb von Kompetenzen übernehmen können.

In diesem Zusammenhang bietet die seit 2012 bestehende Schulpartnerschaft mit der Middle School Attached to Wuhan University in Wuhan und des damit verbundenen regelmäßigen Austausches (im zweijährlichen Wechsel) zwischen beiden Schulen vielfältige interkulturelle Lernanlässe und Begegnungssituationen.

In Kooperation mit anderen Institutionen (Universitäten der Region, Konfuzius-Institute) werden darüber hinaus weitere ggf. fächerübergreifende Projekte und Aktivitäten unternommen, um auch außerunterrichtlich interkulturelle Handlungsfähigkeit zu erproben und zu vertiefen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung wurde die Fachkonferenz Chinesisch seit Jahren als regelmäßige Dienstbesprechung und Fachkonferenz etabliert, in der die zentralen Themen der Standardorientierung und Qualitätssicherung (Erarbeitung/Überarbeitung des schulinternen Lehrplans, Grundsätze der Leistungsbewertung, Analyse der verwendeten Lehrwerke und Materialien, Didaktisch-methodische Fragestellungen etc.) bearbeitet werden. Darüber hinaus nimmt der Fachkonferenzteilnehmer regelmäßig an schulischen, regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen teil.

Fachkonferenzvorsitzende ist Frau Schlossarek.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung der Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für die Lehrkraft gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkraft herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Chinesisch neu einsetzend

Einführungsphase / EF	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt.</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: 春节/圣诞节 - 传统与节日的变迁 (Frühlingsfest und/oder Weihnachten - Feste und Traditionen im Wandel)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfelder: Historische und kulturelle Entwicklungen.</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: 中德学校与教育制度 (Schule und Bildungssystem in Deutschland und China)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Leseverstehen <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt.</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: 饮食文化 - 从方便面到汉堡包 (Ess- und Trinkkultur – von „Päckchennudeln“ bis „Hamburger“)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur.</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p>Summe Einführungsphase: ca. 120 Stunden</p>	

Qualifikationsphase 1/ Q1	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: 中国人的旅游方式和目的的变化 (Reiseverhalten der Chinesen gestern und heute)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Sprechen <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener / Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen.</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: 日常生活与业余时间 (Alltag und Freizeit)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen • Sprechen <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener.</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: 中国青年人的消费习惯(Konsumverhalten junger Erwachsener in China)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Text- und Medienkompetenz • Hör-/Hörsehverstehen <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur / Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe.</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: 中国的子女教育与人口变化 (Chinesische Kindererziehung und demographischer Wandel in China)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener / gegenwärtige politische und soziale Diskussionen.</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q1: ca. 120 Stunden	

Qualifikationsphase 2/ Q2	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: 职业、职业规划与对未来的希望(Beruf, Berufswahl und Zukunftserwartungen)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen • Text- und Medienkompetenz • Sprechen <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt / Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe.</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: 学中文的苦与乐：反思学外语的经验 (Freud und Leid des Chinesischlernens: Reflektion der Erfahrungen des Fremdsprachenlernens)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Sprechen • Sprachbewusstheit <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener.</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: “孝”的末日？ - 代沟与人口变化 (Das Ende der „Pietät“? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen.</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Klausurphasen o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q2: ca. 90 Stunden	

2.1.1.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch neu einsetzend – EF/1.1

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Familienleben im Wandel: Familienkonstellationen und Lebensbiographien im heutigen China. Einzelne Aspekte der modernen chinesischen Geschichte: u. a. Ein-Kind-Politik. 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen u. a. bzgl. der Familienstrukturen und Ein-Kind-Politik, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln. 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Kulturell geprägte Sachverhalte, Situation und Haltungen u. a. bzgl. der sich wandelnden Familienstrukturen im heutigen China und veränderter Lebensbiographien junger Chinesen verstehen sowie kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Kurze Personen- oder Familienporträts. Wesentliche Einstellungen der Sprechenden z.B. der Familienbeziehungen in Grundzügen. 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Weniger komplexe und klar strukturierte, ggf. adaptierte Texte chinesischer Jugendlicher zu ihrer Familiensituation. Der Leseabsicht entsprechende Strategie mit Hilfe. 	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen <ul style="list-style-type: none"> Sich verständlich und weitgehend adressatengerecht an Gesprächen zur Familien- und Lebenssituation beteiligen. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen <ul style="list-style-type: none"> In informellen Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Alltag einbringen. 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> Darstellungen der eigenen Familie und Lebensbiographie sowie der familiären Situation anderer weitgehend adressatengerecht verfassen. 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> Wesentliche Inhalte aus Gesprächen zur Lebens- und Familiensituation sinngemäß für einen bestimmten Zweck mündlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Allgemeinen sowie thematischen Basiswortschatz sowie einen Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern der Einzelne, Familie und Familienkonstellationen, biographische Entwicklung zumeist zielorientiert verwenden.

Grammatik: Sätze mit Adjektiv- und Verbalprädikat, Fragesätze mit Fragepartikel und Fragenworten, Adverbialkonstruktionen der Art und Weise, wichtige Verben „sein“ und „haben“ sowie Modalverben wie „mögen“.

Aussprache: Gefestigtes Repertoire typischer Aussprache – insbesondere unter Beachtung der Töne – und Intonation verwenden.

Orthographie: Lautumschrift „Hanyu pinyin“ sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung anwenden.

Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens anwenden. • Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. 	<p align="center">Einführungsphase</p> <p align="center">1. HJ., 1. Quartal</p> <p align="center">Thema: 个人与家庭</p> <p align="center">(Der Einzelne und die Familie)</p> <p align="center">Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Beziehungen erkennen und Kulturphänomene benennen und reflektieren – u. a. beim Namen (Vor- und Nachname), bei Bezeichnungen für die verschiedenen Familienmitglieder.

Text- und Medienkompetenz

- Einfache narrative Texte und Videos zur Darstellungen der eigenen Familie, zu familiären und biographischen Entwicklungen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich zusammenfassen und wiedergeben.
- Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu modernen Familienkonstellationen und Lebensbiographien in China zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen.
- Angeleitet kurze Vorträge zur eigenen Familienkonstellation und zum Vergleich der Familienstrukturen in China und Deutschland verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung

Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:

- Schreiben (geschlossene Aufgabe in einem gemeinsamen situativen Kontext zum gelernten Thema.)
- Andere Formen der Leistungsüberprüfung: u.a. Lerntagebuch, Zusammenfassung, Umwandlung und Ergänzung eines einfachen Textes (z. B. ein kurzer Brief an einen chinesischen Freund über die Freizeitgestaltung); Hörverstehensüberprüfung, Präsentationen und kurze Vorträge, Rollenspiel (z.B. die Szene einer Verabredung darstellen).

Projektvorhaben: Inhaltliche Vorbereitung des Austauschprogramms mit der chinesischen Partnerschule

- Vorstellung der deutschen Schüler und Schülerinnen unter Berücksichtigung ihrer Familien.
- Erarbeitung und Präsentation deutsch-chinesischer Plakate, Entwicklung eines Austauschprogramms für den Aufenthalt der Gastschüler und -Schülerinnen an der deutschen Schule, z.B. Planung von Ausflügen und Besichtigungstouren.

2.1.1.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch neu einsetzend – Q1/1.1

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Alltags- und Freizeitgestaltung im modernen China von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Einzelne Aspekte der Jugendkultur wie u.a. Sport, Popmusik und Karaoke. 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen der chinesischen Jugendlichen z. B. den Umgang mit der knappen Freizeit bewusst wahrnehmen sowie Verständnis und Toleranz entwickeln. 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> Kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltung u.a. bzgl. der chinesischen Freizeitgestaltung verstehen, u.a. Anrede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Kurze, klar strukturierte sowie langsam und deutlich gesprochene Äußerungen und adaptierte, ggf. auch kurze einfache authentische Hör- bzw. Hörsehtexte verstehen, wie z.B. Gespräche zu Verabredungen verstehen, die sich auf die Freizeitgestaltung im Leben der Jugendlichen beziehen. 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Adaptierte, ggf. auch kurze einfache authentische Texte verstehen, wie z.B. Tagebucheinträge, die sich auf die Freizeit der Jugendlichen beziehen, und dabei eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert oder selektiv) anwenden. 	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen <ul style="list-style-type: none"> Sich verständlich und weitgehend adressatengerecht an kurzen Gesprächen über die Freizeitgestaltung beteiligen. Ein kurzes Gespräch über die Hobbys eröffnen, fortführen oder beenden. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen <ul style="list-style-type: none"> In informellen Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Alltag einbringen. 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge, sprachlich einfach strukturierte Texte wie z.B. E-Mails an die chinesischen Austauschschüler und Schülerinnen zum Thema Freizeitgestaltung verfassen. 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> Wesentliche Inhalte aus Äußerungen zum Thema Hobbys und Freizeitgestaltung sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht mündlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Grundlegender, allgemeiner Wortschatz und zu den Themen Wochentage, Tageszeiten, Tagesabläufe, Hobbys und Freizeitgestaltung und Verabredungen zielorientiert Nutzung. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen, die vorwiegend rezeptiv genutzt werden.

Grammatik: Ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen, u.a. Sätze mit Nominal-, Adverbial- und Verbalprädikat und deren Verneinung, Sätze mit 在 (sich befinden), Fragesätze nach dem Ort und der Zeit, Fragen und Ausdrücken von Vorlieben mit 喜欢, zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden.

Aussprache: Ein Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster – unter besonderer Berücksichtigung der vier Töne - nutzen und dabei weitgehend verständliche Aussprache und Intonation zeigen.

Orthographie: Lautumschrift "Hanyu pinyin" weitgehend korrekt anwenden.

Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, z. B. bei einem Restaurantbesuch. • Eine der Kommunikationsabsicht zum Thema Alltag und Freizeit entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden. • Ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung treffend einschätzen, z.B im Form des Lerntagebuchs. 	<p align="center">Qualifikationsphase 1</p> <p align="center">1. HJ., 1. Quartal</p> <p align="center">Thema: 日常生活与业余时间 (Alltag und Freizeit)</p> <p align="center">Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen. • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren- u.a. bei Bezeichnungen für Freunde und Lehrer im (Schul-) Alltag.

Text- und Medienkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • (Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) E-Mails, einfache narrative Texte, Video-Clips zu Darstellungen der eigenen Familie, zu familiären und biographischen Entwicklungen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich zusammenfassen und wiedergeben. • Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu traditionellen und modernen Familienkonstellationen und Lebensbiographien in China zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen. • Angeleitet kurze Vorträge expositorischer, deskriptiver Ausrichtung zur eigenen Familienkonstellation, zu biographischen Entwicklungen und zum Vergleich der Familienstrukturen in China und Deutschland verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt. 	
Sonstige fachinterne Absprachen	
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten: <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Hörverstehen bzw. Hör-Sehverstehen (isoliert, z.B. Dialog zweier Jugendlicher, die sich für die Freizeit verabreden) • Andere Formen der Leistungsüberprüfung: u.a. Lerntagebuch, Zusammenfassung, Umwandlung und Ergänzung eines einfachen Textes (z.B. ein kurzer Brief an einen chinesischen Freund über die Freizeitgestaltung); Hörverstehensüberprüfung, Präsentationen und kurze Vorträge, Rollenspiel (z.B. die Szene einer Verabredung darstellen). 	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben: Inhaltliche Vorbereitung des Austauschprogramms mit der chinesischen Partnerschule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung Freizeitgestaltung der deutschen Schüler und Schülerinnen unter Berücksichtigung ihrer Hobbys und Interessen. • Erarbeitung und Präsentation deutsch-chinesischer Plakate, Entwicklung eines Austauschprogramms für den Aufenthalt der Gastschüler und -Schülerinnen an der deutschen Schule, z.B. Planung von Ausflügen und Besichtigungstouren.

2.1.1.3 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch neu einsetzend – Q 2/1.1

Interkulturelle kommunikative Kompetenz			
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Erfahrung des Chinesischlernens; Trends und Methoden des Spracherwerbs von Jugendlichen in China und Deutschland im Vergleich. • Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Fremdsprachenunterrichts an deutschen und chinesischen Schulen. • Auseinandersetzung mit Pro- und Contra-Argumenten zum Chinesischlernen. 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, z.B. unterschiedliche Methoden des Fremdspracherwerbs an deutschen und chinesischen Schulen, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln. 	
Funktionale kommunikative Kompetenz			
Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • (Wenig komplexe und klar strukturierte Äußerungen) Interviewsausschnitte oder Dialoge zu Erfahrungen und Motivationen des Berufswunschs verstehen. • Einen geeigneten Verarbeitungsstil (global, detailliert und selektiv), z.B. Medienbericht, funktional anwenden). 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexten zu Standpunkten zum Beruf aus unterschiedlicher Perspektive und Erfahrungen zur Berufswahl bzw. Zukunftserwartung, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. 	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen <ul style="list-style-type: none"> • Sich verständlich und weitgehend adressatengerecht an Gesprächen zur Berufswahl und Zukunftserwartung beteiligen. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen <ul style="list-style-type: none"> • In einem Dialog oder Interview vergleichen und erklären • Graphiken und Ausdrücken beschreiben und in einen Gesamtkontext einordnen. 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Kurze Sach- und Gebrauchstexte verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren. • Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen (z.B. bei der Erörterung der Gründe für das Fach Chinesisch).
Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben • als Sprachmittler/-in bei Interviews von chinesischen Studierenden im Rahmen eines Projektvorhabens Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen. 			

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Allgemeinen sowie thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern des Chinesischlernens, Schilderung von Erfahrungen und Motivationen des Fremdsprachenerwerbs, Pro- und Contra des Chinesischlernens und zu Beschreibung von Graphiken zumeist zielorientiert verwenden.

Grammatik: Weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, wie die Komplemente des Resultats und der Möglichkeit 学会, 看懂; Präpositionalkonstruktionen der Art und Weise mit 用, z.B. 用字典、用汉字卡片; Wiederholung der Bildung von Fragesätzen mit Fragewörtern 哪儿、什么、谁、为什么、怎么、什么时候; Konjunktionen und Redemittel für Argumentationen und Vergleiche 一方面……另一方面、虽然、和……相同, 和……相反.

Aussprache: Gefestigtes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.

Orthographie: Lautumschrift „Hanyu pinyin“ sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.

Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Auf der Grundlage des Mehrsprachigkeitsprofils und unter Berücksichtigung sprachspezifischer Besonderheiten einer Fremdsprache sprachliche Kompetenzen selbständig und reflektiert erweitern und gezielt außerunterrichtliche Gelegenheiten nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren. • Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen, erweitern und die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen. • Die Bearbeitung von Aufgaben selbständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen. 	<p align="center">Qualifikationsphase 2 1. HJ., 1. Quartal</p> <p align="center">Thema: 学汉语的苦与乐: 反思学外语的经验</p> <p align="center">(Freud und Leid des Chinesischlernens: Reflexion der Erfahrungen des Fremdsprachenlernens)</p> <p align="center">Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorisch plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren und gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben u.a. Besonderheiten der Aussprache und der Schrift im Gegensatz zu europäischen Sprachsystemen beschreiben und die damit verbundenen Herausforderungen benennen können.

Text- und Medienkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Statistische Auswertungen in Form von Graphiken mündlich und schriftlich zusammenfassen, beschreiben und in einen Gesamtkontext einordnen; eigenständig mündliche und schriftliche Befragungen mit Interviewleitfäden bzw. Fragebögen planen, durchführen und auswerten. • Im Umgang mit authentischen Texten mit Vokabelhilfe greifen die Lernenden auf ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien zurück. • Sach- und Gebrauchstexte bzw. einfach medial vermittelte Texte, Graphiken, Fragebögen, Interviewleitfäden, Blogs, Zeitungsartikel, Cartoons, Internetforen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussage, Aussageabsicht und wichtige Details schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. • Unter Berücksichtigung eigener Erfahrungen, Standpunkten und ihres Welt- und soziokulturellem Orientierungswissen zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen u. a. bei der Pro- und Contra-Argumentation zum Chinesischlernen. 	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Lernerfolgsüberprüfung	Projektvorhaben:
<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Prüfung anstelle einer schriftlichen Klausur mit den beiden Prüfungsteilen <i>zusammenhängendes Sprechen</i> und <i>an Gesprächen teilnehmen</i> (z.B. PT 1: Beschreibung von Graphiken, Stellungnahme zu Erfahrungen und Motivationen des Fremdsprachenlernens PT 2: Diskussion). • Andere Formen der Leistungsfeststellung: Planung, Durchführung und Präsentation von Arbeitsergebnissen zu Umfragen, Anfertigung von Plakaten, Bewertung eines Lerntagebuchs. 	<p>Thema: Umfrage unter chinesischen Studierenden zu ihren Erfahrungen im Erlernen der deutschen Sprache und Begegnungen mit der deutschen Kultur.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter chinesischen Studierenden anhand von Fragebögen bzw. Interviewleitfäden, Auswertung und Präsentation der Umfrageergebnisse; Möglichkeiten des Erprobens sozialwissenschaftlicher Methodik der empirischen Forschung.

Hinweise:

Die Schule verwendet für die Q2 kein Lehrwerk, sondern arbeitet zur Vorbereitung der Abiturprüfung mit authentischen ggf. adaptierten Sach- und Gebrauchstexten, diskontinuierlichen Texten sowie – auch medial vermittelten – ggf. adaptierten narrativen und dramatischen Texten (in Auszügen).

Im Herbst (alle zwei Jahre) werden jeweils zweiwöchige Austauschprogramme mit der chinesischen Partnerschule in Wuhan durchgeführt. Der Austausch umfasst neben dem Aufenthalt in Gastfamilien, die Arbeit an einem gemeinsamen themenbezogenen Projekt, das mit Mailkontakt und Workshops vorbereitet wird.

Die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (HSK) ist in der Sekundarstufe II fakultativ; ab Q1 wird die Teilnahme an Stufe 3 empfohlen.

2.1.1.4 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Chinesisch neu einsetzend – Q2/2.1

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freizeit- und Konsumverhalten im Wandel: u.a. Eltern-Kind-/Generationen-Konflikte bzgl. der persönlichen Lebensgestaltung. • Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: u.a. Wohnsituationen vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung. • Reform- und Öffnungspolitik in den 1980er Jahren: u.a. Soziale Sicherung bzw. Altersversorgung in China; demographischer Wandel: u.a. Auswirkungen der Ein-Kind-Politik: Lebenspartnersuche, Frauenmangel, "Kleine Kaiser". 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich der auf den Konfuzianismus basierenden "Pietät" als Teil des chinesischen Wertekanons und den daraus resultierenden Verhaltensweisen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen bzw. die eigenen Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren/revidieren. 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • In interkulturellen Handlungssituationen und Diskursen die eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen z.B. bzgl. der Unterschiede in der Eltern-Kind-Beziehung und dem Umgang mit dem Alter in China differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen.

Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klar strukturierte Texte verstehen, wie z.B. Gespräche zu Eltern-Kind-Auseinandersetzungen. • Textinterne Informationen und Wissen über Familienstrukturen und Altershierarchie in China kombinieren. 	<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klar strukturierte authentische, ggf. auch adaptierte Texte verstehen, wie z.B. Berichte und Darstellungen über Eltern-Kind- bzw. Generationenkonflikte aus Internet-Foren, E-Mails, Erzählungen, Dialogen und szenischen Darstellungen vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale • Explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. 	<p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Diskussionen zur Frage des selbstbestimmten Lebens junger Erwachsener in Deutschland und China den eigenen Standpunkt darlegen und begründen sowie auf Standpunkte anderer weitgehend angemessen reagieren. <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Folgen des demographischen Wandels in China und Deutschland für den Einzelnen darstellen und differenziert Stellung nehmen. 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blog-Einträge/Briefe/E-Mails zu Eltern-Kind- bzw. Generationenkonflikten unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale weitgehend adressaten- und intentionsgerecht verfassen. • Wesentliche Informationen/Argumente aus verschiedenen Quellen (Biographischem Material, Interviewausschnitte, Sach- und Gebrauchstexten) in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation u.a. zu den Folgen der Ein-Kind-Politik einbeziehen. • Diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben, u.a. Auswertung und Bewertung statistischer Daten zum demographischen Wandel in China. 	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Inhalte aus Chats/E-Mails/Blogs zu Berichten über Eltern-Kind-Konflikten im jeweils anderen Land sowie aus statistischem Material zum demographischen Wandel weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen schriftlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben.

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Allgemeinen und thematischen Wort- und Zeichenschatz (vorwiegend rezeptiv) zu den Themenfeldern Eltern-Kind-Beziehung, Generationenkonflikt, demographischer Wandel sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz (u.a. zur Stellungnahme und Erörterung) zumeist zielorientiert nutzen; mit einem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm ihre Texte weitgehend routiniert und richtig schreiben.

Grammatik: Konjunktionalsätze (… 的时候, 虽然…, 但是/可是, 如果…的话, 就…); Aktivkonstruktionen mit 让 und 把; Komplementkonstruktionen sowie Partizipial- und Adverbialkonstruktionen mit 的 und 地 funktional verwenden.

Aussprache: Zumeist klare, gut verständliche, aber noch akzentgefärbte, weitgehend situationsangemessene Aussprache und Intonation – insbesondere unter Beachtung der Töne – zeigen.

Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren (z.B. Sprachtandems, Universitäre Angebote etc.). • Gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte zu bearbeiten (u.a. Kooperatives Korrekturverfahren). • Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen (u.a. Methode des Reziproken Lesens zur Auswertung verschiedener Quellen und Materialien). 	<p>Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 2 2. HJ., 1. Quartal</p> <p>Thema: “孝”的末日? —— 代沟与人口变化 (Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel)</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern (u.a. Sprachlicher Niederschlag der "Pietät" und Besonderheiten der Eltern-Kind-Beziehungen in chinesischen Texten). • Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben.

Text- und Medienkompetenz

- (Ggf. authentische) Zeitungsausschnitte, Blogs, Diagramme, TV-Ausschnitte, Internetbeiträge, Cartoons, Auszüge aus adaptierten dramatischen Stücken und narrativen Texten zu Generationenkonflikt und demographischem Wandel vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details schriftlich zusammenfassen und wiedergeben.
- Ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien anwenden.
- Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen, u.a. Erörterungen zur Ein-Kind-Politik, zu den Folgen des demographischen Wandels.

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:
 - Leseverstehen (integriert)
 - Schreiben (Analytisch-interpretierende bzw. produktions-/anwendungsorientierte Aufgabenstellung auf der Grundlage eines chine-sischsprachigen Zietextes ggf. mit Bildmaterial, Diagrammen etc.)
 - Sprachmittlung (isoliert ggf. mit Bezug zum Ausgangstext der Schreibaufgabe: Auswertung statistischen Materials zum demographischen Wandel in Deutschland und China.)
- Andere Formen der Leistungsfeststellung: Schriftlich: Blog-, Tagebucheintrag, Zusammenfassung, Umwandlung/Ergänzung eines literarischen/medial vermittelten Textes (z.B. Eltern-Kind-Konflikt); Mündlich: Präsentation/Vortrag (z.B. Vergleich Demographische Entwicklung), Rollenspiel, Diskussion.

Projektvorhaben: Fächerübergreifendes Projekt zum Thema "Alternde Gesellschaft und ihre Folgen – Demographischer Wandel und (politische) Lösungsansätze in China und Deutschland "

- In Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften werden Fragen zur soziökonomischen Folgen der demographischen Entwicklung in Deutschland und China behandelt und politische (und soziale) Lösungsansätze erörtert. Die Projektplanung und –Durchführung erfolgt durch die beiden Fachgruppen.
- Projektergebnisse können in Form einer Plakatausstellung und/oder Podiumsdiskussion unter Beteiligung von Lokalpolitikern präsentiert werden.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz X die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Folgende didaktische Grundsätze und Prinzipien sollten bei der Unterrichtsgestaltung für das Fach Chinesisch berücksichtigt werden:

15. Schülerorientierung

Im Mittelpunkt des Chinesischunterrichts stehen Schülerinnen und Schüler. Ihr Vorwissen und ihr Erfahrungshorizont sind Ausgangspunkt aller pädagogischen und didaktisch-methodischen Erwägungen. Der Lernweg wird durch möglichst hohe Eigenständigkeit der Lerner geprägt. Strategien für selbstständiges Lernen werden im Unterricht sichtbar gemacht.

16. Kommunikationsorientierung

Der Chinesischunterricht ist kommunikativ ausgerichtet. Die Entwicklung der sprachlichen Fertigkeiten erfolgt auf der Basis solider Kenntnisse. Hierbei ist das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit anzustreben. Der mündlichen Kommunikationsfähigkeit ist ein hoher Stellenwert beizumessen.

17. Handlungs- und Anwendungsorientierung

Der Chinesischunterricht muss in altersgemäßen und für die Schülerinnen und Schülernachvollziehbaren situativen Kontexten erfolgen. Nachhaltiges Lernen wird dabei durch eine enge Verbindung von Rezeption, Produktion und Interaktion befördert. Wichtig ist auch das Verfolgen des alle Sinne ansprechenden ganzheitlichen Ansatzes des Fremdsprachenlernens.

18. Individualisierung und differenzierte Förderung

Der Chinesischunterricht ist auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abzustimmen und so zu gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einer chancengleichen Entwicklung erhalten. Der Unterricht soll differenzierende Lerngebote beinhalten.

19. Methodenvielfalt

Die Lehrkräfte wählen mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler die Unterrichtsinhalte und die gegebenen Rahmenbedingungen die jeweils geeigneten Methoden aus. Das setzt ein reichhaltiges

Methodenrepertoire voraus, das es in Übereinstimmung mit neuen chinesisch-fachdidaktischen Erkenntnissen und Entwicklungen beständig zu erweitern gilt.

20. Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Bei der Vermittlung kommunikativer Kompetenzen müssen die spezifischen Besonderheiten der chinesischen Sprache berücksichtigt werden. Im Mündlichen bedeutet es, dass die Vermittlung mündlicher Kompetenzen den Rückgriff auf die Lautumschrift Hanyu pinyin erlaubt - hier sollte zudem Wert auf Lern- und Übungsangebote gelegt werden, die der Tonalität der Sprache Rechnung tragen.

In den Bereichen Leseverstehen und Schreiben steht fachdidaktisch und methodisch das eigene Schriftsystem im Fokus der unterrichtlichen Konzeption (u.a. Konzept eines

spiralcurricularen Zeichenschatzes, Anteil rezeptiv und produktiv verwendeter Schriftzeichen, Strategien zum Leseverstehen, Schriftzeichenwissen zur Etablierung von Entschlüsselungstechniken, Einsatz elektronischer Medien zum Schreiben (und Entschlüsseln) von Texten, ggf. auch Anteil der per Hand oder per elektronischer Medien verfasster Texte etc.)

21. Selbst- und Fremdevaluation

Kommunikationsfähigkeit ist das oberste Kriterium bei der Einschätzung der sprachlichen Leistung der Schüler/-innen. Fehler sind dabei als natürliche und notwendige Bestandteile des Fremdsprachenlernens anzusehen und gezielt für den Lernprozess zu nutzen. Im Sinne transparenter Bewertung von Schülerleistungen und vor dem Hintergrund der Initiierung von Selbstständigkeit und lebenslangem Lernen müssen zunehmend auch Verfahren der Selbst- und Fremdevaluation eine wesentliche Rolle bei der Evaluierung von Schülerleistungen spielen. Etwa in Form von Lerntagebuch oder Portfolios können Schüler/-innen ihre Lernfortschritte selbst reflektieren und evaluieren.

22. Integrierte Vermittlung interkultureller Kompetenzen

Der Unterricht darf sich nicht auf die Vermittlung von soziokulturellem Orientierungswissen in deutscher Sprache beschränken, sondern er muss die Konzeption der Lernarrangements und die Förderung interkultureller Kompetenzen mit Blick auf interkulturelle Bewusstheit, Verstehen und handeln in interkulturellen Begegnungssituationen als Schwerpunkt haben.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans GOST Chinesisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Allgemeine verbindliche Absprachen:

Im Fach Chinesisch Sekundarstufe II erfolgt gemäß der Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) die Leistungsbewertung in den beiden Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ und der „Sonstigen Mitarbeit“. Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen folgende Eckpunkte fest:

Chinesisch als neu einsetzende Fremdsprache

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung
EF					
1. Quartal	x	x	x		
2. Quartal	x	x			x
3. Quartal	x		x		
4. Quartal	x	x			
Q 1					
1. Quartal			x	x	
2. Quartal	x				x
3. Quartal	x	x			
4. Quartal	x	x	x		
Q 2					
1. Quartal	x	x			x
2. Quartal	x	x	x		
3. Quartal	x	x			x

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Klausuren
→ diese wird im 1. Quartal der Q2 durch eine mündliche Prüfung ersetzt
- Facharbeit
→ diese kann im 3. Quartal der Q 1 im Fach Chinesisch angefertigt werden

Überprüfung der sonstigen Leistung

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- Selbstständige und kooperative Aufgabenbearbeitung
- Präsentation von Arbeitsergebnissen und Mitwirkung an deren Auswertung
- Bearbeitung und Präsentation von Hausaufgaben
- Schriftliche Übungen
- Erstellen und von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lerntagebücher, Recherchen, Portfolioarbeit, Plakate, Schriftzeichenkärtchen)
- Referate

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Arbeitshaltung/Lernmotivation
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Reflexionsfähigkeit über das eigene Vorgehen (Lernverhalten, Bearbeiten von Aufgaben)
 - Teamfähigkeit in kooperativen Arbeitsformen
 - Sorgfalt
 - Zuverlässigkeit
- Aufgabenbezogene Leistungen
 - Gedankenvielfalt
 - Fähigkeit zum Perspektivwechsel
 - Vollständigkeit
 - Schlüssigkeit/Stringenz
 - Umfang und Relevanz (Aufgabenbezug) des eingebrachten Wissens
 - Präzision
- Sprache/Darstellungsleistungen
 - Erreichen des kommunikativen Ziels
 - Kommunikationsbezogenheit

- Flexibilität im Sprachgebrauch
- Klarheit der Aussagen
- Differenziertheit
- Ökonomie und Prägnanz
- Korrekte Anwendung von Idiomatik, Sprachregister
- Mut zur anspruchsvollen sprachlichen Gestaltung

Kompetenzorientierte Kriterien

Für die Überprüfung einzelner funktionaler kommunikativer Kompetenzen in den Beurteilungsbereichen in den Klausuren und der Sonstigen Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

- Hör-/Hörsehverstehen:
 - inhaltliche Richtigkeit
 - Vollständigkeit
 - Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen (Rezeptionsleistung)
- Leseverstehen
 - korrektes Erfassen der aufgabenbezogenen Textaussagen
 - Vollständigkeit
 - Art der Darstellung des Gelesenen (Rezeptionsleistung)
- Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
 - I Inhalt
 - Information (Korrektheit/Relevanz) und Sachwissen
 - Kohärenz
 - II Sprache
 - Phonetik und Intonation
 - Ausdrucksvermögen
 - Grammatische Strukturen
 - Flexibilität im Sprachgebrauch
 - III Strategie
 - Angemessenheit der Reaktion auf die Äußerungen des Gesprächspartners
 - Initiative bei der Gesprächsführung
 - Situationsangemessenheit
 - Körpersprache
 - Kompensationsfähigkeit (Hilfsstrategien)
 - Kontrolle und Reparaturen (Korrekturfähigkeit)
- Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen
 - I Inhalt
 - Logischer Aufbau und Strukturiertheit

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- Sachwissen

II Sprache

- Ausdrucksvermögen
- Phonetik und Intonation
- Grammatische Strukturen

III Strategie

- Anschaulichkeit der Präsentation
- Kompensationsfähigkeit
- Sprechtempo
- Lautstärke
- Körpersprache

- Schreiben

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau, Stringenz
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit
- Sprachliche Korrektheit
- Schriftbild
- formale Sorgfalt

- Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

- Reaktionsfähigkeit
- Situations-, Intentions- und Adressatengerechtheit
- Angemessenheit des Verhaltens im interkulturellen Kontext
- inhaltliche Angemessenheit
- sprachliche Angemessenheit in Bezug auf die Ausgangs- und Zielsprache
- Vollständigkeit bzw. Relevanz der überbrachten Informationen bezogen auf den Kontext (Aufgabenstellung)

Schriftliche Form der Sprachmittlung

- Textsorten- und Adressatengerechtheit
- Vollständigkeit bzw. Relevanz der überbrachten Informationen bezogen auf den Kontext (Aufgabenstellung)
- Sprachlich Angemessenheit in Bezug auf die Ausgangs- und Zielsprache

Bei der Gesamtbewertung werden die inhaltlichen Leistungen und die Darstellungsleistungen (kommunikative Kompetenzen und sprachliche Richtigkeit) mit der Gewichtung 40% zu 60% bewertet.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

I Inhaltliche Leistung

- Aufgabenerfüllung
- Mitteilungswert
- Kohärenz
- Kenntnisse in den entsprechenden Interkulturellen Kompetenzbereichen (u.a. soziokulturelles Orientierungswissen)

II Kommunikative Leistungen

- Logik, Stringenz des Textaufbaus
- Beachtung von Merkmalen der Textsorte
- Ausdrucksvermögen:
 - a) Verwendung eines differenzierten allgemeinen Wort- und Zeichenschatzes (z.B. Konjunktionen, textstrukturierende Elemente)
 - b) Verwendung eines differenzierten thematischen Wort- und Zeichenschatzes
 - Verständlichkeit und Flüssigkeit
 - Mut zur anspruchsvollen sprachlichen Gestaltung

III Sprachrichtigkeit

- Rechtschreibung (Schriftzeichen)
- Schriftbild
- Beachtung der angemessenen Wort- und Zeichenschatzverwendung
- Beachtung der Grammatikregeln

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn und Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf erfolgt im Kursbuch. Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht (siehe auch die Kriterien zur Notenfindung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“).

Die Lehrkraft dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal pro Quartal) in schriftlicher oder mündlicher Form sowie stets auf Nachfragen von Seiten der Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigten (bei Minderjährigen). Die Leistungsrückmeldung ist entsprechend der zu prüfenden Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen.

Intervalle

Wann: Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich „Klausuren/Mündliche Prüfungen“ gibt die Lehrkraft eine schriftliche Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal pro Quartal mitgeteilt und erläutert. Die Lehrkraft sollte sich aber alle 4-6 Wochen ein zusammenfassendes Leistungsbild jeder Schülerin/jedes Schülers machen und dies den Schülerinnen und Schülern rückmelden.

Formen

Wie: Die Leistungsrückmeldung im Beurteilungsbereich „Klausuren/Mündliche Prüfungen“ besteht aus einer differenzierten schriftlichen Darstellung (Erwartungshorizont) der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Bereichen Inhalt und Sprache. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass sie den Schülerinnen und Schülern transparent ist. Die Leistungsrückmeldung soll so angelegt werden, dass sie den Schülerinnen und Schülern individuelle Möglichkeiten der Lernentwicklung aufzeigt.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ ist unabhängig vom ersten Beurteilungsbereich festzulegen. Sie sollte möglichst regelmäßig in Form von Noten oder Symbolen, wobei zwischen Qualität und Quantität unterschieden wird, dokumentiert werden und jederzeit von den Schülerinnen und Schülern einsehbar sein.

Individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung: Die Beurteilung von Leistungen sollte in Verbindung mit einer Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Empfehlungen für den weiteren Lernprozess erfolgen.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann z.B. auch durch den Einsatz von Fehlerkorrekturraster erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schülern zu erweitern und zu vertiefen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

a.) Lehrbücher

- Benedix, Antje: „Dong bu dong“ „懂不懂“ (Ernst Klett Verlag)
- Beijing Language and Culture University Press: Das Neue Praktische Chinesisch 新实用汉语课本

b.) Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Datenbank „China in der Schule“, hrsg. von SHAN e.V. betriebene vorzustellen, <http://www.wiki.sino.uni-heidelberg.de>
- Peking University Press: Handwörterbuch der Gegenwartssprache Chinesisch – Deutsch/Deutsch - Chinesisch 现代汉德/德汉字典
- Peking University Press: Reading Newspapers, Learning Chinese 读报纸 学中文
- „Tongdao“ „同道“ – Unterrichtswerk für Chinesisch (C.C.Buchner)
- Thekla Chacci „Liao Liao“ „聊聊, 了了“ (Hueber Verlag)
- „shuo ne?“ „你说呢?“ (Cornelsen)
- „Wir lernen Chinesisch“ „跟我学汉语“ (Verlag für Volksbildung)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächer (soweit möglich)

Fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z.B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung cross-curricularer Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Facharbeitsvorbereitung, Schulprofile...).

Nutzung außerschulischer Lernorte

Austauschprogramme

Im Abstand von zwei Jahren besuchen Schülerinnen und Schüler für zwei Wochen die chinesische Partnerschule in der Stadt Wuhan; im Folgejahr erfolgt der Gegenbesuch von chinesischer Seite.

Teilnahme an Wettbewerben

Die Schülerrinnen und Schüler können regelmäßig an der international anerkannten chinesischen Zertifikatsprüfung 汉语水平考试 (Hànyǔ shuǐpíng kǎoshì/HSK) sowie an Fremdsprachenwettbewerben (Bundeswettbewerb Fremdsprachen, NRW-Kreativwettbewerb, Chinese bridge) teilnehmen.

Fortbildungskonzept

Regelmäßige Besprechungen, auch mit anderen NRW-Fachkolleginnen und -kollegen, sichern die Qualität des Unterrichts und berücksichtigen neue Entwicklungen in der chinesischen Sprachdidaktik.

Folgende Vereinigungen/Institutionen bieten Fortbildungen an:

- *NRW-Chinesischlehrertreffen*
- *Fachverband Chinesisch e. V.*
- *Bildungsministerium China bzw. Taiwan*

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle.
Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums.
Überarbeitungs- und Perspektivplanung.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen / Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeiträumen)
Funktionen					
Fachvorsitzende					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengrößen				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarbeit				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				

Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/ Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				